

BRUCKNERHAUS: BrassBand Oberösterreich wurde bejubelt

## Rasend ohne Blechschaden

Wenn die Ventile zu glühen beginnen, wenn sich der warm timbrierte Klang tiefer Blechblasinstrumente mit edler Brillanz eines Kornett-Chores mischt, wenn lyrische Melodien aus dem Schallbecher von Es-Althörnern hervorquellen und fünf Tuben ein sattes Fundament "betonieren", dann sitzt eine Brassband auf der Bühne.

## Führendes Ensemble

In Oberösterreich zündete 2002 ein Gedankenfunken von Thomas Beiganz ein leidenschaftlich glühendes Feuer für die Königsdisziplin der Blasmusik. Seit damals entwickelte sich die "BrassBand Oberösterreich" zum führenden Ensemble dieser Form der symphonischen Blasmusik und wird heute Österreich bei den "European Brass Band Championships" in Groningen (NL) vertreten. Vorgestern präsentierten die rund 40 Herren und eine Dame ihr Programm quasi als Generalprobe im restlos ausverkauften Brucknerhaus.

## Kräftig ins Zeug gelegt

Einen Schwerpunkt bildeten dabei symphonisch aufpolierte Folk-Tunes aus den britischen "Provinzen", die den hervorragenden Solisten ideale Möglichkeiten boten, sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Allen voran Ex-Philharmoniker Hans Gansch, der dem Kornett nicht nur virtuoses Passagenwerk entlockte, sondern besonders durch dunkel gefärbte Kantilenen zu begeistern wusste. Um nichts nachstehend das edle Bariton-Solo Harald Buchners und die glänzend singenden Töne von Thomas Beiganz' Flügelhorn. Neben den Volksliedbearbeitungen standen Arrangements von Ouvertüren auf dem Programm, die schon "normale" Symphonieorchester ordentlich beschäftigen. Hier rasen jedoch die Noten aus qualmenden Schallbechern und das in atemberaubendem Tempo und ohne jegliche Havarie. Klangvoll auch die Originalkompositionen eines Phillip Sparke und Jan Bosveld, bei denen sich auch die Schlagwerker ordentlich ins Zeug legen konnten, wie auch bei der brillant gespielten "Sinfonischen Suite" aus Bernsteins West Side Story.

## Zugaben gefordert

Vielleicht hat man bei der Lautstärke manchmal etwas über die Stränge geschlagen, doch gerade das kann zum großen Jubel des Publikums beigetragen haben, das sich kaum satt hören konnte und etliche Zugaben einforderte.

**OÖNachrichten** vom 30.04.2005